

Umweltbericht



Der Grüne Hahn
Management für eine Kirche mit Zukunft



Evangelische Kirchengemeinde Münster-Hiltrup

6. Ausgabe, Stand 12/2015

Zum Geleit

„Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.“ (Psalm 104,24)

Ein Mensch staunt hier über die Schöpfung, die Gott uns Menschen anvertraut und geschenkt hat. Und sein Staunen umfasst offenkundig noch weit mehr als einfach nur die Tatsache, dass Himmel, Erde und Ozeane ein Füllhorn von lauter einzelnen großen und kleinen Wundern darstellen. Vielmehr ahnt der Psalmist offenbar, dass das, was von Gott so weise angeordnet wurde, von uns Menschen oft mit leichter Hand ins Ungleichgewicht gebracht wird.

Die Evangelische Kirchengemeinde Hiltrup hat sich bereits vor geraumer Zeit entschlossen, nicht einfach nur aus einer Haltung des Konsumierens heraus das Geschenk der Schöpfung anzunehmen. Sie hat vielmehr die Aufgabe und Verpflichtung wahrgenommen, die mit einem solch wertvollen Geschenk verbunden ist. Seither bemüht sich die Kirchengemeinde, sorgfältig und sparsam mit Ressourcen umzugehen, sie investiert in einen nachhaltigen Umgang mit Energien und schärft bei den Menschen der Umgebung den Sinn für einen verantwortlichen Umgang mit dem, was uns allen von Gott anvertraut worden ist.

Nun ist der Grüne Hahn zum ersten Mal rezertifiziert worden. Die Gemeinde macht damit auch nach außen deutlich, dass sie ihre Verantwortung auch in Zukunft wahrnehmen wird. Ich persönlich freue mich sehr darüber zu sehen, dass der Reichtum der Werke Gottes in Hiltrup als wertvoll genug erachtet wird, um Zeit, Einsatzbereitschaft und gemeindliches Engagement einzusetzen, damit noch viele Menschen nach uns Anlass finden, in das Lob des Psalmisten einzustimmen.

Es grüßt Sie herzlich Ihre



M. Friedrich, Superintendentin.

1. Vorwort des Umweltmanagementbeauftragten

„Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebauete und bewahrte.“ (1. Mose 2, 15)

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine wichtige und zentrale Aufgabe der Kirche. Nicht eine Kultur des Ausbeutens, in deren Mittelpunkt der Mensch steht, sondern die langfristige Sicherung und Bewahrung der Lebensgrundlagen für alle Lebewesen auf der Erde, muss Maßstab und Ziel unseres verantwortlichen Handelns sein. Der Mensch muss sich als Teil der Schöpfung begreifen, nur dann kann er seiner Schöpfungsverantwortung gerecht werden.

Es gibt keinen Zweifel mehr. Wir sind mitverantwortlich für den fortschreitenden Klimawandel. Die daraus resultierenden globalen Veränderungen umgeben uns, sind täglich Thema und betreffen uns unmittelbar. Das *Wissen* um die Auswirkungen des Klimawandels muss ein Appell an unser *Gewissen*, an unsere *Verantwortung* für die Welt sein. In unserer Gemeinde gibt es bereits viele Menschen, Aktivitäten, Projekte und Arbeitsgruppen, die sich im weitesten Sinne intensiv und erfolgreich mit der „Bewahrung der Schöpfung“ beschäftigen und sie als ein „Lebens-Thema“ vielen Gemeindegliedern immer wieder bewusst machen.

Seit 2008 beteiligen wir uns am Projekt „Grüner Hahn“ der Evangelischen Kirche von Westfalen, 2009 erfolgte die Zertifizierung und 2012 ist das Umweltmanagementsystem erfolgreich überprüft und rezertifiziert worden. Die Ergebnisse unserer Maßnahmen der letzten Jahre spornten uns immer wieder an:

- Seit 2006 ist der Stromverbrauch trotz verstärkter Nutzung des Gemeindezentrums und der Kirche von 17.000 kWh auf ca. 11.000 kWh zurückgegangen.
- Seit 2011 bezieht unsere Gemeinde Ökostrom der Stadtwerke Münster.
- 2011 wurde eine Beschaffungsordnung verabschiedet und wir verwenden ausschließlich Recyclingpapier.
- Bei den Kinderbibelwochen werden seit 2011 die täglich ca. 80 Mittagessen für die Betreuer ausschließlich mit ökofairen Lebensmitteln selbst zubereitet.
- Die Gemeinde beteiligte sich im Frühjahr 2011 am „Bürgerpakt für Umweltschutz“, einer Gemeinschaftsaktion der Stadt Münster mit dem Kirchenkreis Münster.
- Die Gemeinde nimmt an dem Projekt „Kirche schützt Klima“ des Kirchenkreises Münster teil. Die Ergebnisse wurden beim Umbau des Gemeindehauses berücksichtigt.

Das Jahr 2015 hat für unsere Gemeinde zwei große Veränderungen gebracht:

- Unser langjähriger Pfarrer Jan Krause-Isermann ging nach über 30 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand, Pfarrer Klaus Maiwald wurde zu seinem Nachfolger gewählt.
- Nach fast 1-jähriger Umbauphase ist unser saniertes Gemeindehaus fertig! Wichtig aus Sicht des Grünen Hahn: Neben einer komplett neuen Heizungsanlage wurden auch Fenster, Türen und die Flachdächer erneuert bzw. saniert.

Wir hoffen, dass sich all diese Maßnahmen in den kommenden Jahren im Umweltbericht positiv widerspiegeln.

Eberhard Dieckmann
Umweltmanagementbeauftragter

2. Die Evangelische Kirchengemeinde Hilstrup

2.1 Wir über uns – Geschichte, Leben, Wirken und Gebäude der Gemeinde

Hilstrup ist der größte Stadtteil der Stadt Münster, vom Stadtzentrum aus im Süden gelegen. Bis zur Gebietsreform 1975 war Hilstrup eigenständig und hat sich seinen kleinstädtischen Charakter bewahrt: Hilstrup verfügt über eine sehr gute Infrastruktur mit mehreren Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen sowie der Polizeihochschule. Es gibt eine gute Ausstattung an Ärzten, ein Krankenhaus, mehrere Supermärkte und eine große Vielfalt an Einzelhandelsgeschäften sowie ein reges Vereinsleben (TUS Hilstrup als größter Sportverein Münsters, Heimatverein, diverse Schützenvereine und Karnevalsgesellschaften etc.). Größter Arbeitgeber ist die BASF. Die Stadtteiloffensive und der Wirtschaftsverbund der Einzelhändler versuchen den Stadtteil attraktiv zu gestalten und zu „verkaufen“. Die Anbindung an den ÖNVP ist sehr gut, es verkehren insgesamt vier Buslinien, außerdem verfügt Hilstrup über eine eigene Bahnstation.



Die Evangelische Kirchengemeinde Hilstrup besteht seit 1954 und ist aus der Großgemeinde Münster hervorgegangen. Sie hat insgesamt ca. 6350 Gemeindeglieder, davon 1050 in Amelsbüren und 5300 in Hilstrup. Es bestehen gute ökumenische Kontakte zu den katholischen Nachbargemeinden St. Marien und St. Clemens. Unsere Gemeinde besteht aus zwei Gemeindeteilen mit je eigener Kirche und eigenem Gemeindehaus: Amelsbüren mit der Kreuz-Christi-Kirche und Hilstrup mit der Christuskirche. Das Projekt Grüner Hahn wird ausschließlich in Hilstrup durchgeführt, daher beschränkt sich die folgende Beschreibung auf diesen Gemeindeteil.

Die Hilstruper Christuskirche mit den angrenzenden Räumlichkeiten wurde 1970 erbaut, ungefähr zeitgleich auch das Pfarrhaus und der Kindergarten, der zunächst dreigruppig betrieben wurde und seit 2006 zwei Gruppen beherbergt. Das Gemeindegrundstück umfasst insgesamt 9700m². Neben den Gebäuden befinden sich auf dem Gelände ein stillgelegter Glockenträger und ein separater Glockenturm, der seit 2007 in Betrieb ist.

Das Hilstruper Gemeindehaus ist durch den Gemeindesaal mit der Kirche verbunden, es wurde 1982 an den Komplex Kirche-Sakristei-Gemeindesaal angebaut und hatte im Obergeschoss ursprünglich eine Wohnung für den Küster sowie zwei Apartments. Nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sind im Obergeschoss alle Gruppenräume, eine kleine Teeküche und ein Duschbad, das bei Übernachtungen genutzt werden kann. Alle Büros liegen nun im Erdgeschoss und sind, so wie das ganze Haus, barrierefrei zu erreichen. Unsere intensiv genutzte Küche wurde vergrößert und komplett neu möbliert incl. unterfahrbarem Herd und Spüle. Eine neue Außenrampe, Automatiktüren und ein Aufzug über alle Ebenen vervollständigen den barrierefreien Umbau, der durch die „Aktion Mensch“ und die „Stiftung Wohlfahrtspflege“ gefördert wurde.

Im Keller beherbergt das Jugendzentrum, konzipiert als „Kleine Offene Tür“ (KOT), das einen separaten Eingang hat.

Die Christuskirche wurde am 1. November 1970 eingeweiht. Die „Vorgänger“-Kirche an der Hohen Geest aus den 30er Jahren war zu klein geworden, sie wurde abgerissen, Grundstück und Pfarrhaus wurden verkauft. Den Neubau planten die Münsteraner Architekten Kösters und Balke. Auffällig an dem Kirchengebäude ist die Zelt- oder Pyramidenform. Auf einem quadratischen Fundament steigen die Außenwände fünf Meter hoch und gehen dann in das pyramidenförmige Dach über. Bis zur Spitze mit dem Kreuz erreicht das Gebäude eine Höhe von 12,5 Metern.



Zahlreiche künstlerische Elemente schmücken den Innenraum der Kirche wie etwa Tauffenster (Bild links) und Lichtband, Kreuz, Natursteinkanzel und -altar, die der Telgter Künstler Stagnier geschaffen hat. Seit 1986 ertönt auf der Empore über dem Eingangsbereich unsere Wöhl-Orgel.

2.2 Personalsituation

Die Kirchengemeinde verfügt neben zwei Pfarrstellen über einen Küster und eine Gemeindesekretärin (3/4 Stelle). Die Diakonimitarbeiterin (1/2 Stelle) wird vom Diakonieverein und über Zuschüsse der Stadt bzw. diverser Stiftungen finanziert. Die Jugendleiterstelle mit Schwerpunkt KOT wird durch die Stadt Münster refinanziert. Für die Kirchenmusik ist nebenamtlich ein Organist und Chorleiter tätig (11 Wochenstunden) sowie eine Posaunenchorleiterin (10 Wochenstunden).



Pfarrer Klaus Maiwald und Pfarrerin Beate Bentrop

Im Bereich Reinigung Kirche/Gemeindezentrum arbeiten neben dem Küster noch zwei Beschäftigte mit insgesamt 10 Wochenstunden. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Ehrenamtlichen in allen Arbeits- und Lebensbereichen der Gemeinde. Der Kindergarten (sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenem Stellenumfang, eine Reinigungskraft) untersteht nicht der Gemeinde, sondern dem Kirchenkreis (Trägerverbund). Der Kindergarten ist nicht in diesem Umweltbericht berücksichtigt, die Integration in den Grünen Hahn ist geplant.

Kursiv gedruckte Passagen in diesem Bericht verweisen auf Ziele, Zielerreichung oder Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 2009-2011 (siehe 5.2)

2.3 Nachhaltiges Handeln in unserer Gemeinde

Schon seit vielen Jahren versuchen wir, die direkten Auswirkungen unseres Gemeindelebens auf die Umwelt (z.B. Energie- und Ressourcenverbrauch) zu verringern. Einen ähnlichen Stellenwert haben jedoch auch die indirekten Auswirkungen unseres Handelns, die so genannten indirekten Umweltaspekte. Das können etwa sein die Herstellverfahren von uns nachgefragter Produkte, die biologische Vielfalt in unserem Umfeld oder das Umweltbewusstsein unserer 6350 Gemeindeglieder.

Folgende Gruppen, Aktionen und Tätigkeiten verbessern die indirekten und direkten Umweltauswirkungen unseres Gemeindelebens:

- Seit 30 Jahren gibt es in der Gemeinde einen Ökumenischen Arbeitskreis für Frieden und Gerechtigkeit, der sich mit entwicklungs-, friedens-, sozial- und gesellschaftspolitischen Themen beschäftigt.
- Ausgehend von diesem Kreis verkauft unser Eine-Welt-Stand seit 30 Jahren an jedem Sonntag nach dem Gottesdienst sowie bei Gemeindefesten und anderen größeren Veranstaltungen fair gehandelte Produkte.
- Seit vielen Jahren wird bei allen Gemeindeveranstaltungen (z.B. Kirchencafé) fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. 2014 haben wir für die Tische Informationswürfel gestaltet, die den Gästen über unsere Umweltaktivitäten Auskunft geben.
- Die Umweltgruppe Bewahrung der Schöpfung, die mehr als 20 Jahre existiert, hat u.a. eine Bachpatenschaft für ein Stück des Hiltruper Emmerbachs übernommen und darüber hinaus mit der Stadt Münster einen Fischereipachtvertrag für diesen Bereich geschlossen. Sie arbeitet eng mit dem NABU zusammen, führt pflegerische Maßnahmen und Fischzählungen durch und veranstaltet regelmäßig botanische Exkursionen und Informationsveranstaltungen zum Naturschutz.
- Im Jahr 1986 wurde das Flachdach des Gemeindegemeinschaftsraums begrünt. Im Rahmen der laufenden Sanierungsmaßnahmen stellte sich aber heraus, dass die Konstruktion des Gemeindegemeinschaftsraums für ein solches Dach nicht tragfähig genug ist. Wir werden daher in Zukunft leider auf ein begrüntes Dach verzichten müssen.
- Eine 2 kW Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses liefert seit 1997 ca. 17% unseres Lichtstrombedarfs. Die Anlage wird Anfang 2015 wegen der Dachsanierung vorübergehend demontiert, soll aber anschließend weiter betrieben werden.
- Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen verlieh im Jahr 2002 in Anerkennung wegweisender Initiativen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung den Förderpreis „Konziliarer Prozess“ an den Ökumenischen Arbeitskreis für Frieden und Gerechtigkeit.



- 2005 gestaltete die Umweltwerkstatt (ein Projekt der Diakonie, das Langzeitarbeitslose durch Qualifizierung im Garten- und Landschaftsbaubereich wieder in das Berufsleben integrieren soll) das Außengelände des Kindergartens unter biologisch-ökologischen Gesichtspunkten neu.
- Der Glockenturm, der seit 2006 in Betrieb ist, ist ein „Recycling-Produkt“: Der stillgelegte Glockenturm der Evangelischen Gemeinde Werdohl im Sauerland wurde in einer spektakulären Aktion nach Hiltrup versetzt, um ein Segment erhöht und neu ummauert. Nun klingt er wieder und hat gleichzeitig die kritischen Schallemissionen im Umfeld des bisherigen Glockenträgers wirksam reduziert!
- Unsere alten Glocken kamen nicht zum Schrott, sondern läuten unverändert weiter im Turm der ev. Kirche in Bergholz (Mecklenburg-Vorpommern).
- Auf Konfirmandenfreizeiten, in Projekten und durch diverse Vorträge sind Themen aus den Bereichen Eine Welt und Bewahrung der Schöpfung dauerhaft in der Gemeinde präsent.
- *Im Mai 2011 verabschiedete das Presbyterium eine für die Gemeinde Hiltrup verbindliche Beschaffungsordnung.*
- Bei den jährlichen Kinderbibelwochen werden seit 2011 die rd. 80 täglichen Mittagessen der Betreuer *ausschließlich mit ökofairen Lebensmitteln* bereitet. Hier haben wir mit gutem Erfolg eine Lieferabsprache mit einem Bioland-Landwirt mit Hofladen getroffen.
- Die Gemeinde beteiligte sich im Frühjahr 2011 am „Bürgerpakt für Umweltschutz“, einer Gemeinschaftsaktion der Stadt Münster mit dem Kirchenkreis Münster (Bild).
- *Die Themen Umweltschutz/Umweltmanagement sind ca. 6 mal jährlich in den Gemeindebriefen vertreten.*
- Die Gemeinde nimmt an dem Projekt „Kirche schützt Klima“ des Kirchenkreises Münster teil. Anfang 2011 untersuchte ein Ingenieurbüro im Rahmen eines Klimaschutz-Teilkonzeptes zunächst alle Gebäude der Gemeinde hinsichtlich energetischer Sanierung und Nutzerverhalten.
- Die Ergebnisse waren Basis des Gemeindehausumbaus mit folgenden Maßnahmen im Bereich Energie- und Ressourcenverbrauch, die 2015 realisiert wurden:
 - Erstellung eines Energiekonzeptes durch einen Gutachter
 - Einbau einer Gasheizungsanlage (Eine Wärmepumpenheizung ist aufgrund der Bau-substanz des Hauses nicht wirtschaftlich zu betreiben, ebenso waren ein Mini-BHKW oder eine Holzpellettheizung aufgrund der Art der Gebäudenutzung bzw. des vorhandenen Raums nicht realisierbar)
 - Erneuerung der Böden im EG und Einbau einer Fußbodenheizung
 - Ertüchtigung aller vorhandenen Fenster im Gemeindehaus (Überarbeitung der Rahmen und Erneuerung der Verglasung) statt Neukauf. Auf diese Weise erreichen wir über 80% der Leistung eines neuen Fensters zu einem Bruchteil der Kosten, bei gleichzeitiger Ressourcenschonung, da die noch funktionstüchtigen vorhandenen Tropfenholzfenster weiterhin genutzt werden.
 - Vergrößerung der Fenster im Gemeindesaal und Einbau neuer Fenstertüren
 - Erneuerung des Eingangsbereichs mit Automattüren



- Vergrößerung der Küche und Einbau neuer Elektrogeräte
- Barrierefreiheit des gesamten Gebäudes (Einbau eines Aufzuges, neue Außenrampe, Automatiktüren, Sanitäreinrichtungen)
- Erneuerung aller Leuchten im EG (ausschließlich LED bzw. Leuchtstoffröhren)
- Brandschutzkonzept mit entsprechender Beschilderung
- Sanierung aller Flachdächer

3. Umwelleitlinien

Die nachfolgenden Umwelt-Leitsätze, die wir 2009 beschlossen haben, sind weiterhin aktuell. Sie dokumentieren unsere Verpflichtungen im Rahmen des Umweltmanagementsystems.

Vor dem Hintergrund weltweiter Ungerechtigkeiten, grenzenloser Ausbeutung von Ressourcen und einem von Menschen angestoßenen Klimawandel sind sie jedoch auch ein Ausdruck für unsere Bemühungen, einen kleinen Beitrag zu leisten für mehr Solidarität, Gerechtigkeit und verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt:

„Aus unserem Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer ergibt sich unsere Verantwortung für die Mitwelt. Es verpflichtet uns als kirchliche Einrichtung in besonderem Maße. Gemeinsam setzen wir uns für die Bewahrung der Schöpfung ein!“

- Wir untersuchen und bewerten die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten regelmäßig und dokumentieren sie mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.
- Wir entlasten die Umwelt durch einen bewussten und sparsamen Umgang mit allen Ressourcen, bei Planungen und Beschaffungen bevorzugen wir umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen.
- Wir halten gesetzliche Umweltvorgaben und Forderungen ein und fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter durch Schulungen und regelmäßige Informationen.
- Wir binden die Mitglieder unserer Gemeinde in das Engagement für den Umweltschutz mit ein.
- Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten, Zielsetzungen und Ergebnisse.

4. Umweltbestandsaufnahme

Von Oktober 2014 bis August 2015 war unser Gemeindehaus wegen der Sanierungsmaßnahmen nicht in Betrieb. Fast alle Gruppenaktivitäten waren ausgelagert, anderes fand im Kirchenraum statt. Der vorliegende Umweltbericht ist daher weder mit den bisherigen noch mit den zukünftigen vergleichbar.

Eine Trennung in die Bereiche Kirche und Gemeindehaus ist erst seit dem Umbau möglich, da das Gemeindehaus nun über eine eigene Heizungsanlage verfügt, im Kirchenraum aber noch die alte Elektro-Fußbodenheizung betrieben wird. Die Erneuerung dieser Heizung ist 2016/2017 geplant.

Obwohl in den letzten Jahren zusätzliche Verbrauchsdaten erhoben wurden, können wir leider noch nicht alle Werte zu unserer Zufriedenheit nachweisen (z.B. Müll und Verkehrsaufkommen). Daher sind die entsprechenden Maßnahmen im Umweltprogramm weiterhin aktuell.

Als Bezugsgröße für die Zahl der Gemeindeglieder geben wir in den folgenden Übersichten immer die Gesamtzahl für Hilstrup und Amelsbüren an, da Veranstaltungen fast ausschließlich im Gemeindehaus Hilstrup stattfinden.

Die Angaben zu den Heizenergieverbrauchswerten in den folgenden Tabellen und Diagrammen sind den jährlichen Abrechnungen der Stadtwerke Münster entnommen und umfassen jeweils den Ablesezeitraum Okt.- Sept. Die Korrekturfaktoren zur Bereinigung der Verbrauchsdaten betrachten üblicherweise das Kalenderjahr. Das führt zu teilweise erheblichen Verfälschungen bei den Heizenergiewerten. Wir haben daher die Korrekturfaktoren den Abrechnungszeiträumen angepasst. (Datenquelle: Institut Wohnen und Umwelt (IWU), hier: Klimadaten Deutscher Stationen, Deutscher Wetterdienst, Offenbach - Station Flughafen Münster/Osnabrück)

Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen wird die Verbrauchsdatenerfassung auf eine neue Basis gestellt und das Kalenderjahr umfassen.

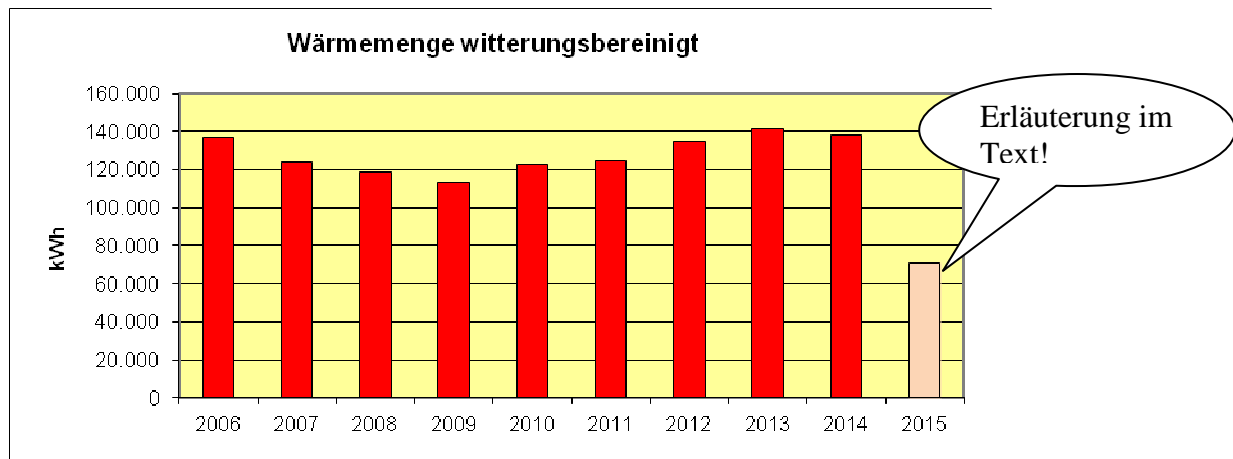
(Daten in nicht ausgefüllten Feldern lagen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vor)

Organisations- und Umweltkennzahlen

Kennzahl		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	6,5	5,7	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2
Gemeindeglieder	Anzahl	6276	6390	6459	6459	6414	6326	6311
Beheizbare Nutzfläche	m ²	883	883	883	883	883	883	883
Nutzungsstunden	Nh	4300	4300	4300	4300	4300	4300	4300
Wärmeenergie								
Energieverbrauch gesamt	kWh	110.926	130.160	125.126	128.999	149.652	119.198	94.800
bereinigter Energieverbrauch	kWh	113.441	122.696	124.736	134.776	141.499	138.261	70.984
bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	128	139	141	153	160	157	80
ber. Verbrauch/Nutzungsstunde	kWh/Nh	26	29	29	31	33	32	17
Kosten der Wärmeenergie	€	13.043	16.477	17.384	20.042	25.184	22.303	
elektrische Energie								
Verbrauch gesamt	kWh	11.868	11.056	10.524	11.214	10.927	11.155	15.136
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	13,4	12,5	11,9	12,7	12,4	12,6	17,1
Verbrauch/Nutzungsstunde	kWh/Nh	2,8	2,6	2,4	2,6	2,5	2,6	3,5
Kosten des Stromverbrauchs	€	2.480	2.408	2.441	2.642	2.716	2.822	
Stromerzeugung über Fotovoltaik (10 Jahres-Mittel bis 2007)	kWh	1.904	1.819	1.813	1.846	1.743	1.744	
Wasser								
Verbrauch gesamt	m ³	174	233	118	134	163	135	146
Verbrauch/Nutzungsstunde	m ³ /Nh	0,04	0,054	0,027	0,031	0,038	0,031	0,034
Kosten Wasser/Abwasser	€	842	1.063	1.064				
Papier								
Verbrauch gesamt	kg	380	270	390			253	272
Anteil Recycling	%	32	44	31			> 90	44
Dienstreisen								
Dienstreisen gesamt	km	11.980	11.980	6.040	6.040	6.040	6.040	6.040
Fahrrad	km	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Straßenverkehr	km	9.980	9.980	4.040	4.040	4.040	4.040	4.040
Pendelverkehr gesamt	km	22.150	22.150	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
Fahrrad	km	4.700	4.700	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Straßenverkehr	km	17.450	17.450	21.500	21.500	21.500	21.500	21.500
Abfall								
Abfall gesamt	m ³	41	41	56	55,5	55,5	55,5	55,5
Restmüll (Entsorgung)	%	29	29	22	22	22	22	22
Papier	%	60	60	57	57	57	57	57
Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	4	4	15	15	15	15	15
Biomüll	%	7	7	6	6	6	6	6
Kosten für Abfallentsorgung	€	593	593	1.366	1.366	1.366	1.367	1.367
CO₂								
Emission insgesamt (davon ca. 4,6 t Pkw Verkehr)	t	67,7	77,2	45,2	46,6	70,0	53,4	48,3
Emissionsgutschrift für Strom aus Photovoltaikanlage	(-) t	1	0,9	0				
Emission abzgl. Gutschrift	t	66,7	76,2	45,2	46,6	70,0	53,4	48,3

4.1 Verbrauch an Heizenergie

Unser Kirchengebäude und Gemeindezentrum an der Hülsebrockstraße wurden 1970/1982 fertig gestellt und mit einer elektrischen Fußboden-Nachtspeicherheizung ausgestattet. Die Anlage reagiert jedoch träge auf Witterungsänderungen und lässt sich sehr schlecht regeln. Die hier verbrauchte elektrische Energie ist daher mit Abstand die größte Quelle der CO₂-Emissionen der Gemeinde.



Der Verbrauchsrückgang ab 2007 beruht auf einer Optimierung der Regelung sowie einer Temperaturabsenkung im Kirchengebäude. Der annähernd konstante Verbrauch in den Folgejahren zeigt, dass eine weitere relevante Verringerung des Energieverbrauchs und vor allem der CO₂-Emission nur durch größere bauliche Maßnahmen und eine Umstellung der Heizungsanlage zu erreichen ist. Die inzwischen realisierten Sanierungsmaßnahmen sind in Abschnitt 2.3 ausführlich dargestellt.

Der Verbrauchsanstieg ab 2012/2013 beruht auf der verstärkten Nutzung der Kirche als Gruppenraum für Chöre und Musikgruppen. Die Kirche wird fast immer den ganzen Tag über beheizt, um – bedingt durch die Technik der Speicherheizung – am Abend noch eine annehmbare Temperatur zu haben. Die Sanierung der Kirchenheizung ist für 2016/17 vorgesehen.

Für **2015** ist **nur der Heizenergieverbrauch des Kirchengebäudes** dargestellt und zwar für den verlängerten Zeitraum **10/2014 bis 12/2015**, da wir ab 2016 das Kalenderjahr darstellen. Der Gasverbrauch der neuen Heizung im Gemeindehaus von der Inbetriebnahme während der Bau-phase im April 2014 bis zum Jahresende erscheint noch nicht in der Grafik, ist jedoch in die CO₂-Bilanz mit eingerechnet.

4.2 Verbrauch an elektrischer Energie

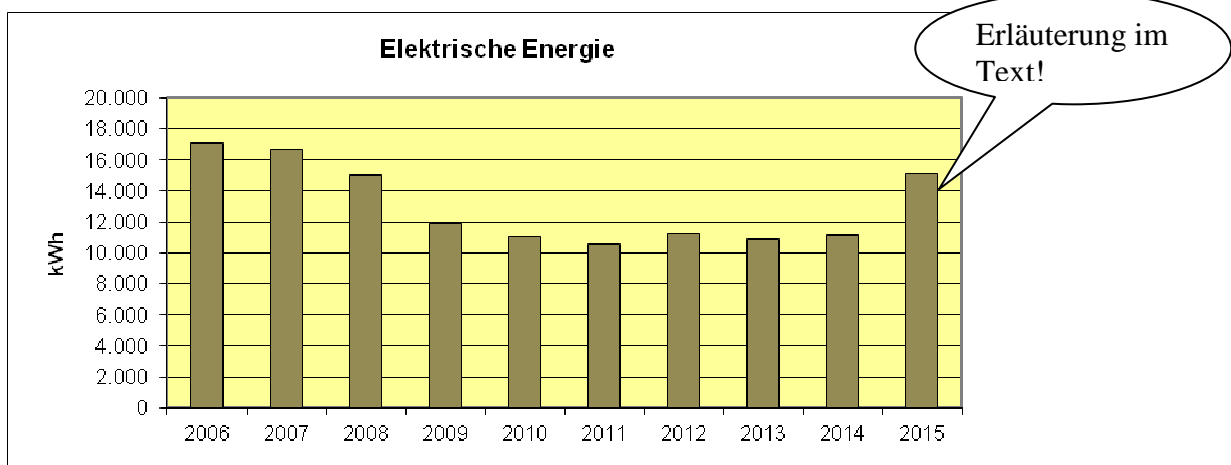
Hier wird der Anteil des Stromverbrauchs betrachtet, der nicht der Gebäudeheizung dient. Um in dem Bereich zu sparen, stellten wir beispielsweise 2009 die *Beleuchtung im Kircheninnenraum (3 kW) auf Energiesparlampen um*. Der Verbrauch ging in den vergangenen Jahren trotz konstanter Nutzung der Kirche und des Gemeindehauses stetig zurück. Der leichte Anstieg 2012/13 korrespondiert mit einem stetigen Mehrverbrauch für Beleuchtung im Kirchenraum und

Gemeindesaal. Wie auch beim Heizungsmehrverbrauch (4.1) führen wir dies auf die verstärkte Nutzung in den Abendstunden zurück. Hinzu kommt, dass seit 2012 in unserem Jugendzentrum (KOT) werktags regelmäßig Mittagessen zubereitet werden (Elektroherd, Mikrowelle).

Der annähernd konstante Verbrauch der vergangenen 6 Jahre zeigt aber auch, dass wir mit unseren bisherigen Sporbemühungen an eine Grenze gelangt sind.

Der Stromverbrauch unseres Gemeindezentrums lag 2011 ca. 35% unter dem des Zeitraums 2006-2008. Seit 2011 beziehen wir Ökostrom (Goldenes Zertifikat, Grüner Strom Label e.V.) der Stadtwerke Münster (nicht für die Nachtspeicherheizungen). Dadurch ersparen wir der Umwelt über 5000kg CO₂ jährlich. (lt. Angabe Stadtwerke Münster). Etwa 17% unseres (Licht-)Stroms erzeugt seit 1997 die auf dem Flachdach des Gemeindehauses installierte Photovoltaikanlage.

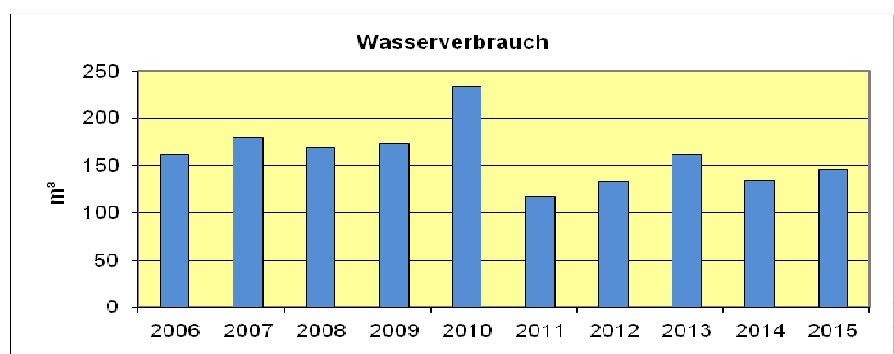
Der aktuelle Jahreswert umfasst - wie beim Heizenergieverbrauch - den **Zeitraum 10/2014 bis 12/2015**. Zusätzlich fiel der Umbau des Gemeindehauses in diesen Verbrauchswert. Er ist daher **nicht vergleichbar**. Die Auswirkungen der Sanierung werden erst im kommenden Jahr messbar.



4.3 Wasserverbrauch

Der Verbrauch an Trinkwasser war über Jahre in etwa konstant. Der auffällige Mehrverbrauch 2010 lag im ersten Halbjahr und ließ sich leider nicht klären, wir vermuten eine defekte Toilettenspülung. Seit Mitte 2010 ist der Verbrauch wieder in einem normalen Rahmen. Den Verbrauchsrückgang ab 2011 führen wir auf bewussteren Umgang mit Wasser und eine modernisierte Toilettenanlage zurück. Eine verstärkte regelmäßige Nutzung der Küche im Jugendzentrum ab 2012 ließ den Verbrauch wieder ansteigen (siehe auch 4.2, Stromverbrauch). 2013 benötigten Bauarbeiten auf dem Grundstück und eine spezielle Sanierung unserer Kirchentür aus Aluminiumguss vorübergehend große Wassermengen. Der Verbrauch 2014 liegt wieder im normalen Bereich.

2015 wurde der erhebliche Mehrverbrauch infolge der Baumaßnahmen dadurch ausgeglichen, dass der Betrieb im Gemeindehaus erst wieder ab August begann.



4.4 Müllaufkommen

Das Müllaufkommen in der Gemeinde kann nur über Zahl und Größe der bereitgestellten Müllbehälter bestimmt werden und liegt bei ca. 56 m³ jährlich. Den größten Anteil machen das Altpapier (57%) und der Restmüll (22%) aus. Auch Wertstoffe (15%) und Biomüll werden getrennt entsorgt. Die Werte wurden aktuell ermittelt. Der auffällige Anstieg des Müllvolumens beruht zu etwa gleichen Mengen auf Altpapier und Wertstoffen. Er ist nur teilweise durch die verstärkte Nutzung unseres Gemeindezentrums zu erklären. Daher ist die Verringerung des Papier- und Verpackungsmülls zusammen mit der Reduzierung des Papierverbrauchs ein Ziel der kommenden Jahre.

4.5 Beschaffung und Papierverbrauch

Schon früh erkannten wir Verbesserungspotential bei der Beschaffung von umweltgerechten bzw. fair gehandelten Produkten. Unsere *2011 verabschiedete Beschaffungsordnung* soll hier als Richtschnur für alle Beteiligten dienen. Ein Ideenzirkel zu den Themen Abfall und Papier ist geplant.

Erst seit 2009 wird die Beschaffung von Papier erfasst. Leider führte die bisherige nicht kontinuierliche Beschaffung zu stark schwankenden Werten in der Statistik, die den Nachweis einer jährlichen Tendenz unmöglich machen. Seit 2012 ist der Beschaffungsweg geändert und *wir kaufen grundsätzlich Recyclingpapier* über unser Gemeindebüro. Der 7mal jährlich erscheinende *Gemeindebrief* wird seit Jahren auf Recyclingpapier gedruckt (ca. 120 kg/a).

4.6 Sicherheit

Die Verkehrswege im Haus werden regelmäßig überprüft, das Gebäude ist ausreichend mit Feuerlöschern und Verbandkästen ausgestattet, der Küster ist für Wartung und Überprüfung zuständig. Die Sicherheitsüberprüfung ist mit der regelmäßigen Baubegehung durch den Fachingenieur (gleichzeitig Ortskraft) des Kreiskirchenamtes verbunden. Im Rahmen der Planungen zum Umbau des Gemeindezentrums wurde ein Brandschutzkonzept erstellt und umgesetzt.

4.7 Verkehr

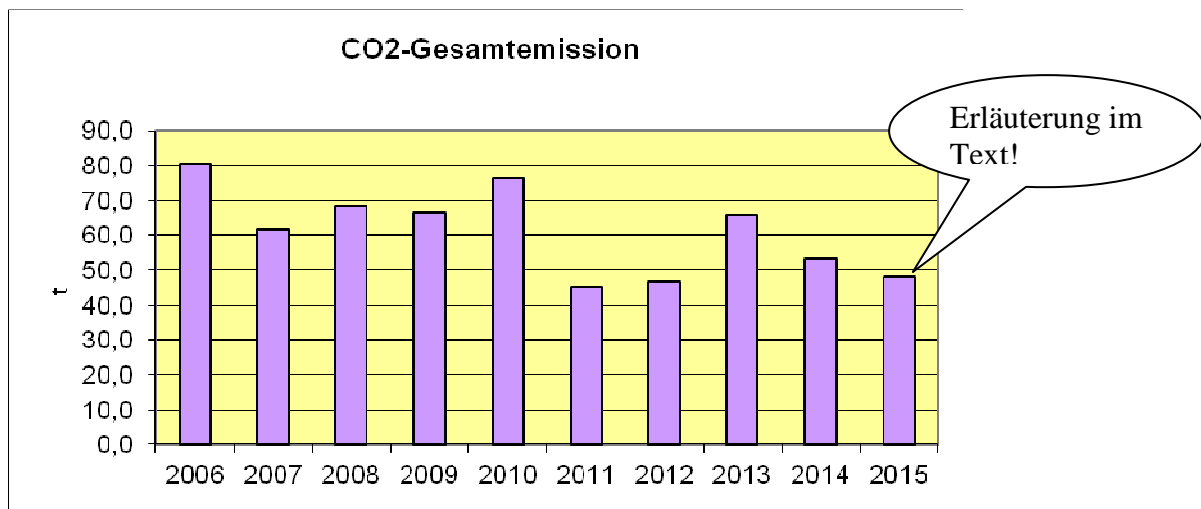
Wie in Münster allgemein üblich, wird ein großer Teil der innerstädtischen Dienstwege und Pendelfahrten mit dem Fahrrad zurückgelegt, ebenso kommen viele Besucher zu den Veranstaltungen im Gemeindezentrum per Rad oder zu Fuß. Die Bestandsaufnahme zeigt jedoch, dass die Umweltbelastung durch Dienstreisen und Fahrten zum Arbeitsplatz in unserer Gemeinde nicht zu vernachlässigen ist. Infolge fehlender Nahverkehrsverbindungen und der unregelmäßigen Arbeitszeiten einiger Mitarbeiter ist die Nutzung des PKW oftmals unerlässlich. Die Angaben für die Vergangenheit basieren zu einem Teil auf Schätzungen. Eine aktuelle Befragung der Beschäftigten führte zu neuen Werten, die sich durch Personalveränderungen erklären lassen (u.a. Wegfall einer Pfarrstelle).

2015 sind eine Pfarrstelle neu besetzt und der Zuschnitt der Bezirke geändert worden. Das wird zu Änderungen bei den gefahrenen Kilometer führen, die wir durch eine erneute Erhebung 2016 aktualisieren werden.

4.8 CO₂ - Gesamtemission

Die Elektroheizungen in Kirche und Gemeindehaus verursachen etwa 85% des hohen Aufkommens an CO₂. Der Rückgang ab 2011 beruht auf dem Einsatz von Ökostrom sowie den veränderten Angaben unseres Stromlieferanten zum Strommix und den zugehörigen CO₂-Emissionen, die ab 2013 leider um ca. 30% gestiegen sind und den CO₂-Gesamtwert stark beeinflussen. (Quelle: Stadtwerke Münster)

Der Wert 2015 umfasst - wie auch beim den anderen Verbrauchswerten - den **Zeitraum 10/2014 bis 12/2015** sowie das CO₂-Aufkommen durch die neue Gasheizung (siehe Abschnitt 4.1).



4.9 Kernindikatoren

Die EMAS III-Verordnung sieht den Nachweis von so genannten Kernindikatoren vor. Für das Jahr 2015 (hier für 12 Monate dargestellt) ergeben sich folgende Werte:

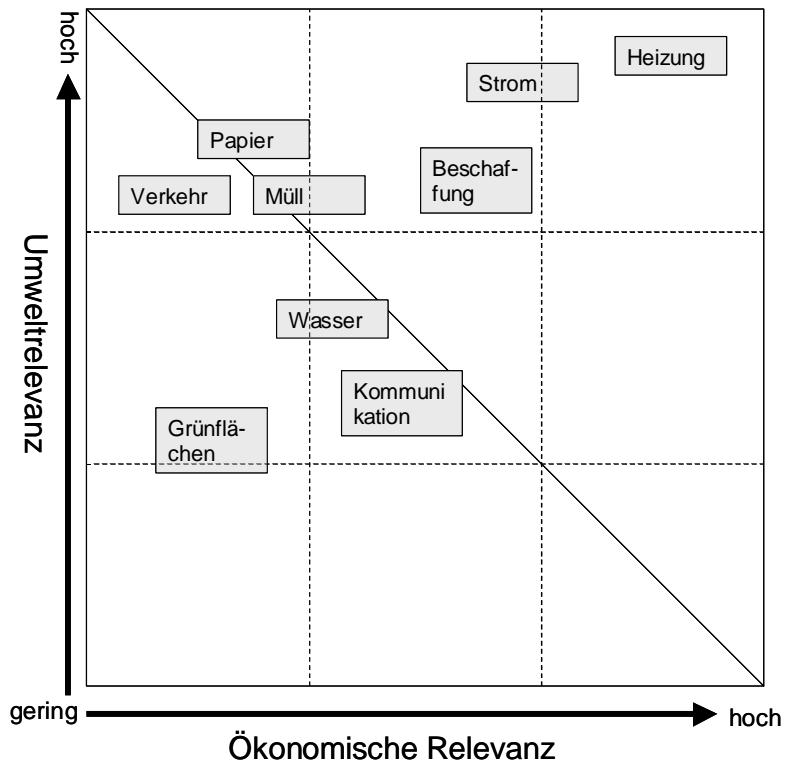
Nr.	Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anzahl der Gemeindeglieder)	Verhältnis
1	Energieeffizienz	kWh/a	108.456	6311	17,2
2	Anteil regenerativer Energien (am Gesamtverbrauch)	%	entsprechend Standard-Strommix der Stadtwerke Münster + Ökostrom 22.233kWh + 11.340kWh = 33.573kWh		31
3	Materialeffizienz	entfällt			
4	Wasser	l	103.000	6311	16,3
5	Abfall	l	55.500	6311	8,8
6	Gefährliche Abfälle	kg	In geringem Umfang anfallende Abfälle (Leuchtstoffröhren, Batterien, Altöl etc.) werden über die örtl. Sammelstelle entsorgt.		
7	Versiegelte Fläche (Biologische Vielfalt)	%	versiegelte Fläche: 3336 m ²	Fläche des Grundstücks (ohne KiTa): 4997 m ²	67
8	Emissionen CO ₂	kg	39.000	6311	6,2
9	Emission sonstiger Schadgase	Zu weiteren Emissionen liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.			

5. Umweltprogramm

5.1 Portfolioanalyse

Die 2007 durch das Umweltteam erarbeitete Portfolioanalyse ermittelte die Handlungsschwerpunkte in unserer Gemeinde. Die Arbeit der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass sie weiterhin aktuell sind. Daher finden sich entsprechende Maßnahmen im neuen Umweltprogramm.

Eine ggf. notwendige Aktualisierung aufgrund der Gebäudesanierung ist für die Rezertifizierung 2016 vorgesehen



5.2 Zielerreichung Umweltprogramm 2009 - 2011

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass wir nicht alle Maßnahmen des vergangenen Programms zu unserer Zufriedenheit umsetzen konnten und auch nicht alle Ziele erreicht wurden. Die Maßnahmen 1.1 und 1.2 sollen im Rahmen des Gemeindehaus-Umbaus im kommenden Jahr realisiert werden. Bei der danach anstehenden Küchenrenovierung wird Maßnahme 2.7 umgesetzt.

Unser Papierverbrauch kann noch nicht sauber den Verbrauchsstellen zugeordnet werden, daher sind Maßnahmen zur Verbrauchsreduzierung nicht nachzuhalten. Der angestrebte Ideenzirkel kam leider noch nicht zustande. Wir werden das Ziel weiter verfolgen.

Die angestrebte Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 15% war mit der vorhandenen Heizungsanlage nicht zu erreichen. Infolge der nicht möglichen Einzelraumregelung und der außen-temperaturabhängigen Aufladung waren Sparversuche nicht sehr erfolgreich. Der Verbrauch 2011 war gegenüber dem Vergleichszeitraum 2006-2008 nur um 1% geringer, der Zeitraum 2009-2011 lag 5% unter dem Vergleichszeitraum (siehe Kapitel 4 und 4.1). Das Ziel wird selbstverständlich weiter verfolgt.

Details zu einzelnen Maßnahmen finden sich auch in den Kapiteln 2 und 4 dieses Berichts.

Maßnahmen	Kosten	Verantwortlich	Termin	☺
Umweltziel 1: Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 15% bis Ende 2011 (Basis 2006-2008)				
1.1 Austausch der Heizungsanlage	100.000€	Baukirchmeister	nicht vor 2012	frühestens 2013
1.2 Wärmedämmung Fensterfront Gemeindesaal	5000€	Baukirchmeister	2010 2011	frühestens 2013
1.3 Temperaturmessungen im Kirchenraum	70€	Umweltteam, Küster	laufend	✓
1.4 Optimierung der Heizungssteuerung im Kirchenraum	-	Küster	2009	✓
1.5 Schulung der verschiedenen Nutzergruppen	-	Umweltteam	laufend	✓
Umweltziel 2: Reduzierung des Stromverbrauchs um 10% bis Ende 2011 (Basis 2008)				
2.1 Austausch der Glühlampen im Kirchenraum	500€	Küster	2009	✓
2.2 Außerbetriebnahme der kaum genutzten Kühlgeräte	-	Umweltteam	Ende 2009	✓
2.3 Beschriftung der Lichtschalter	-	Küster	2008/2009	✓
2.4 Schulung der verschiedenen Nutzergruppen	-	Umweltteam	laufend	✓
2.5 Außerbetriebnahme Warmwasserspeicher	-		2009	✓
2.6 Kontrolle vermeidbarer Stand-by Betriebe	50€	Umweltteam/ hauptamtl. Mitarbeiter	laufend	✓
2.7 Austausch alter Kühlgeräte	500€		2010	verschoben
Umweltziel 3: Verstärkte Beschaffung von fair gehandelten / regionalen Produkten				
3.1 Information der Gemeindegruppen	-	Umweltteam/ hauptamtl. Mitarbeiter Eine-Welt-Verkauf	2010 2011	laufend
3.2 Bezug „grüner“ Strom (Licht)	500€/a	Presbyterium	2011	✓
3.3 Überwiegend fair gehandelte Produkte/ Lebensmittel auf Gemeindeveranstaltungen	-	Presbyterium/ Festausschuss	sofort	✓
Umweltziel 4: Reduzierung des Papierverbrauchs/Papiermülls				
4.1 Erfassung Beschaffungsmengen	-	Umweltteam	2009	✓
4.2 Erfassung des Verbrauchs am Kopierer	-	Büro	2009	?
4.3 Schulung der Verbraucher	-	Umweltteam	laufend	✓
4.4 Ideenzirkel Papiervermeidung	-	Umweltteam	2009	
Umweltziel 5: Reduzierung der umweltbelastenden Stoffe				
5.1 Reduzierung des Bestandes in Küche, Putzräumen und Werkstätten	-	Küster	08/2009	✓
5.2 Nutzung von umweltfreundlichen Putzmitteln	-	Küster	laufend	✓

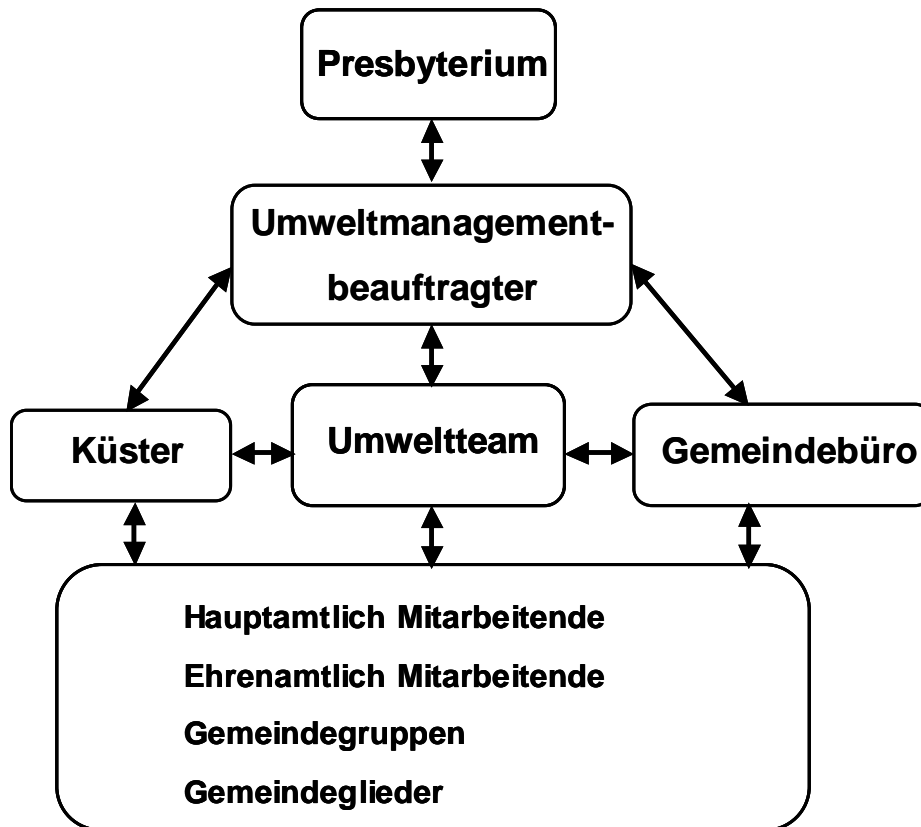
5.5 Das Umweltprogramm 2012-2016

Mit den folgenden Maßnahmen möchten wir auch in den kommenden Jahren das ökologisch Notwendige und Sinnvolle mit dem ökonomisch Machbaren verbinden. Die Ziele verteilen sich auf die direkten Umweltaspekte (Umweltziel 1, 2, 4) und die indirekten Umweltaspekte (3, 5):

Maßnahmen	Kosten	Verantwortlich	Termin	☺
Umweltziel 1: Reduzierung des Heizenergieverbrauchs um 10% bis Ende 2016 (Basis 2009-2012)				
1.1 Austausch der Heizungsanlage	100.000€	Baukirchmeister	2014/2015	✓
1.2 Erneuerung der Fensterfront im Gemeindesaal	15.000€	Baukirchmeister	2014/2015	✓
1.3 Absenkung der Temperatur im Kirchenraum		Presbyterium, Küster	2013	✓
1.4 Schulung der Nutzergruppen	-	Umweltteam, Presbyterium	laufend	✓
Umweltziel 2: Reduzierung des Stromverbrauchs um 10% bis Ende 2016 (Basis 2009-2012)				
2.1 Optimierung der Beleuchtung	1000€	Baukirchmeister	2015	✓
2.2 Schulung der Nutzergruppen	-	Umweltteam, Presbyterium	laufend	✓
2.3 Austausch alter Kühlgeräte	500€	Presbyterium	2014/2015	✓
Umweltziel 3: Verstärkte Beschaffung von fair gehandelten / regionalen Produkten				
3.1 Informationsmaterial für Tische	50€	Umweltteam	2013	✓
3.2 mindestens 30% der Altarblumen aus ökofairem Handel		Presbyterium	2014	
Umweltziel 4: Reduzierung des Papier- und Verpackungsmülls				
4.1 Ideenzirkel Papiervermeidung/ Müllvermeidung	-	Presbyterium, Umweltteam	2013/2014	
Umweltziel 5: Ökologische Verbesserung Gemeindegrundstück				
5.1 Einrichtung Arbeitsgruppe	500€	Presbyterium	2013/2014	
5.2 Ernte eigener Altar-Blumen	-	Arbeitsgruppe	2015	

6. Umweltmanagementsystem

Eine sinnvolle Aufbauorganisation ist wichtiger Bestandteil des Umweltmanagementsystems der Gemeinde. Sie ist Voraussetzung für eine effektive Umsetzung der geplanten Maßnahmen und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltarbeit.



Presbyterium

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration des Systems in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Jährliche Kontrolle des Umweltmanagementsystems, Managementreview

Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

- Entscheidungsgrundlagen für das Presbyterium erarbeiten
- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination des Umweltteams
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung des Umweltprogramms
- Umweltbericht
- Information der Öffentlichkeit
- Außendarstellung

Umweltteam

- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen
- Umweltbericht erarbeiten
- Weiterbildung und Schulungen initiieren und durchführen

Küster, Gemeindebüro

- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien erarbeiten
- Schulungen, Multiplikatoren

Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende

- Akteure im Gemeindealltag, setzen Umweltprogramm um
- Werden informiert und motiviert, setzen Anweisungen um

Gemeindegruppen, Gemeindeglieder

- Basis des Umweltschutzes
- Werden informiert und motiviert, geben Anregungen



7. Ansprechpartner, Impressum, Gültigkeitserklärung

Evangelische Kirchengemeinde Hilstrup
An der Gräfte 3
48165 Münster
Telefon: 02501 261888
Fax: 02501 29509
E-mail:
buero@ev-kirche-hilstrup.de
Homepage:
<http://www.ev-kirche-hilstrup.de/>

Vorsitzende des Presbyteriums:
Pfarrerin Beate Bentrop
An der Christuskirche 2
48165 Münster

Umweltmanagementbeauftragter:
Eberhard Dieckmann
Kortumweg 43
48165 Münster
Tel: 02501 13058

Vertreter: Ulrich Thiele

Umweltteam:
Beate Bentrop
Eberhard Dieckmann
Reinhard Meierjürgen
Ulrich Thiele
Ingo Zocher

Impressum:

Hrsg.: Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Münster-Hilstrup
An der Gräfte 3, 48165 Münster
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Beate Bentrop

Dieser Umweltbericht wird auf Recyclingpapier gedruckt.
Er ist urheberrechtlich geschützt, Nachdruck und Wiedergabe - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Münster-Hilstrup, im März 2016

